

Film und Kino in England

Autor(en): **Porges, Friedrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1943)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-734588>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auch an Ihrer **KINOANLAGE**

sind noch Verbesserungen möglich

Verlangen Sie
unverbindlich unsere
Offerten und
Vorschläge über
unsere Revisions- und
Entstörungs-Service

durch **Motoranlaßschalter Type Ciné**

**Schallplatten-Zusätze mit Klangfilm-Verstärker
und speziell angepaßtem Pic-Up**

Verwendung der richtigen Kino-Kohlen etc.

Ciné-Engros AG, Zürich Falkenstrasse 12 Tel. 4 49 04

Film und Kino in England

Rekord-Einnahmen der Lichtspieltheater. Erweiterung von Kinotheater-Trusts verhindert. Filmpremieren. Die kommenden Filme. Neue englische Film-Produktion. Zwölf Millionen Leute sehen Wander-Kino-Filme.

London, Oktober 1943.

Führende Persönlichkeiten des Lichtspieltheatergewerbes und des Filmverleihs haben sich in der Presse dahin geäußert, daß der Geschäftsgang der Kinotheater noch nie so lebhaft gewesen ist als jetzt. Es werden Rekord-Einnahmen erzielt; das heißt mit anderen Worten, daß der Umsatz, den die Kinos machen, um mindestens das Vierfache gestiegen sein muß. Diese Erscheinung, die sowohl in den großen Städten als auch in den kleineren Orten in ganz England sich geltend macht, ist nicht allein darauf zurück zu führen, daß das Lichtspielhaus in der Tat zum Theater des Volkes geworden ist, sondern hat seine Gründe wohl auch darin, daß die Bevölkerung aller Schichten gut verdient und daß sich mehr Leute als früher öfteren Kinobesuch leisten können. Ueberdies ist ein Zuzug an Bewohnern in den Städten und größeren Orten zu verzeichnen, in denen sich Kinotheater befinden. Dazu kommt noch, daß seit vielen Monaten die Kinotheater fast durchwegs gute Programme aufzuweisen haben. Während früher eine große Anzahl

von sogenannten «B»-Filmen, d. h. Filmen, die im Programm bloß an zweiter Stelle erscheinen konnten, weil sie billige und schwache Filme sind, im Umlauf waren, sind heute die *erstklassigen Großfilme in der Ueberzahl*. Und das Publikum sieht lieber nur einen, aber gediegenen Großfilm, anstatt zwei Filme, die beide an Qualität zu wünschen übrig lassen.

Eine interessante offizielle Intervention ist dieser Tage gegen die Bildung erweiterter Kinotheater-Trusts unternommen worden. Bekanntlich bestehen in England etliche große Filmfirmen, die ganze Ketten von Kinotheatern kontrollieren und besitzen. Ein Beispiel ist die Gaumont-Film-Gesellschaft, die durch Zuzug von Kapital im Laufe der Zeit einige hundert Kinotheater erworben hat. Es bestand die Gefahr, daß bei weiteren Ankäufen von Kinos durch derartige große Konzerne zu viele Kino-Unternehmungen in je einer Hand vereinigt werden. Das zuständige Ministerium hat sich daher mit den Vorsitzenden der großen Filmgesellschaften ins Einverneh-

men gesetzt und ihnen nahegelegt, von einer Erweiterung der Zahl kontrollierter Kinobetriebe abzusehen. Diese Gesellschaften haben nun die Zusicherung gegeben, daß keine Vergrößerung von Kino-Trusts, insbesondere nicht über eine Zahl von 600 Kinos hinaus, mehr stattfinden wird. Diese Abmachung erübrigt jedwelche Regierungsverordnung, die andernfalls notwendig gewesen wäre. Somit ist nicht nur die Zusammenfassung von weiteren hundert von Betrieben in einer Hand verhindert, sondern auch dem privaten Wettbewerb mehr Raum gegeben, und die Kinobesitzer sind vor einem zwangsweisen Aufkauf ihrer Theater geschützt, wie auch vor einer Entwertung ihrer Betriebe, die eintreten müßte, wenn weitere Ankäufe von Kinos durch große Gesellschaften en masse stattfinden würden.

Die Serie der *großen Premieren* setzt sich fort. An der Spitze der erfolgreichsten marschiert diesmal der neueste Ernst Lubitsch-Film «Heaven can Wait» (Der Himmel kann warten), ein blendend inszenierter Farbenfilm, mit Gene Tierney, Don Ameche und Charles Coburn in den Hauptrollen, ein amüsanter und geistreiches Filmwerk. Achtundvierzig der berühmtesten Hollywood-Stars sind in dem Film «Stage Door Canteen» (Bühnentür-Kantine) aufgeführt, von denen ein jeder eine Episode in dem Film spielt, während die Haupthandlung die Mitte hält. Frank Borzage hat

TONFILMANLAGEN

Transportable Apparaturen für Normal- und Schmalfilm

- Occasionen



J. H. HORT . ZÜRICH 2

Etzelstraße 8 Telephone 3 09 69

Telegramm: Kinohort

Allen Kunden und Freunden ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr!

diesen Großfilm lebhaft inszeniert. «White Captive» (Weißer Gefangener), ein anderer Farbfilm bringt Maria Montez, Jon Hall und den Negerjungen Sabu in den Hauptrollen und stellt sie in den Mittelpunkt einer bewegten und spannenden Handlung. «Kings Row» mit Ann Sheridan, Robert Cummings, Ronald Reagan und Betty Field ist einer der von den Kritikern ausgewählten «zehn besten Filme des Jahres». «Stormy Weather» (Stürmisches Wetter) ist nach «Green Pastures» und «Gabin in the Sky» der dritte Film, der nur von Negern gespielt wird, eine musikalische Komödie, in der die schöne Kreolin Lena Horne die Hauptrolle innehat. Eric Portmann und Ann Dvorak sind die Hauptrollenträger des von Victor Hanbury inszenierten Spannungsfilms «Escape to Danger» (Flucht in die Gefahr). «My Learned Friend» ist eine Farce mit dem bekannten englischen Komiker Will Hays in der Hauptrolle, eine Komödie, die in einer Sensation à la Harald Lloyd gipfelt. Ann Sothorn entfaltet ihr liebenswürdiges Talent in «The Girl in Overalls».

Die kommenden Wochen werden die Premieren einer Reihe von hervorragenden Filmwerken sehen. Mit Recht darf man von «Adventures of Tartu» (Tartu's Abenteuer) viel erwarten. Dies ist ein von der Metro-Goldwyn-Mayer in London gedrehter Großfilm, in dem Robert Donat sich in vier verschiedenen Rollen zeigt. Man sagt, daß

Donats Leistung diesmal noch höher zu werten ist als jene, die er als «Mr. Chips» und in «The Citadel» gab. Von besonderem Interesse für England wird der Film «Holy Matrimony» (Heilige Ehe) sein, der mit Gracie Fields, der populärsten englischen Schauspielerin, in Hollywood gedreht worden ist. Die «East Side Kids» werden in dem spannenden Film «Ghosts in the Night» (Geister in der Nacht) zu sehen sein. «Youth Takes a Hand» (Jugend greift ein) ist ein Film mit Alan Baxter, Tully Marshall und Gertrude Michael. «Gentleman Jim» hat Errol Flynn und Alexis Smith zu Hauptdarstellern und ist ein Boxerfilm. «Now Voyager» ist der neueste Betty Davis-Film mit Paul Henreid als Betty Davis's Partner. «First Comes Courage» (Erst kommt Mut) ist ein Großfilm mit Merle Oberon und Brian Aherne. In «Destroyer» spielt Edward G. Robinson die Hauptrolle. Eine Ueberraschung dürfte ein neuer Mae West-Film sein, «Tropicana». «Ten Per Cent Woman» ist mit Rosalind Russell besetzt, «Cover Girl» mit Rita Hayworth. — Und das ist bloß eine Auswahl der Großfilme. Die großen Listen der amerikanischen Verleihfirmen weisen viele Dutzende von neuen Filmwerken auf.

Die englische Filmproduktion setzt ihre erfolgreiche Arbeit in großem Maße fort. Sämtliche Ateliers sind wieder auf Wochen hinaus voll besetzt und während in den Studios gearbeitet wird, führen andere Pro-

duzenten Außenaufnahmen in allen Teilen Englands durch. British National Film hat mit den Atelieraufnahmen zu ihrem neuesten Film «Mouse» (Maus) begonnen und für die Hauptrolle die bekannte englische Darstellerin Jessie Matthews verpflichtet. Der Großfilm «The Shipbuilders» ist jetzt noch mit Außenaufnahmen ergänzt worden und dürfte sehr bald komplett sein. «Two Cities» produzieren «The Way Ahead» (Der Weg vor uns), ein Film, dessen Buch von dem jungen neuentdeckten englischen Dramatiker Peter Ustinov stammt, und der mit Renee Ascherson, Jack Waiting und Mary Jarold besetzt ist. Val Guest inszeniert ein neues interessantes Lustspiel, «Give us the Moon» (Gib uns den Mond), dessen weibliche Hauptrolle Margaret Lockwood innehat, die kürzlich erst in «The Man in Grey» einen bedeutenden darstellerischen Erfolg errang. Die Atelieraufnahmen zu dem Laurence Olivier-Film «Henry V.» sind nun in vollem Gang, nachdem die umfangreichen schwierigen Außenaufnahmen zu diesem großen Kostümfilm ihr Ende genommen haben. «The Tawny Pipit», ein origineller Film, der viele packende Szenen enthält, in denen die Tierwelt mittut, geht seiner Vollendung entgegen. «For Those in Peril» (Für die, die in Gefahr sind) wird von Ealing Film in großem Stil produziert. «The Half Way-House» mit Francoise Rosay, Edmond Knight, Glynis Johns, Tom Walls und Alfred Drayton ist ein anderer

Großfilm, der ein Meisterwerk zu werden verspricht. Mit großer Erwartung sieht man dem Film «2000 Women» (2000 Frauen) entgegen, den Gainsborough mit Flora Robson als Star produziert. Eine ganze Reihe weiterer interessanter Filmwerke sind in Vorbereitung oder im Dreh-Stadium.

In England gibt es gegenwärtig nicht weniger als 150 «mobile Kinotheater», die ihre «Gastspiele» in Fabriken, Sälen, Schulen usw. abhalten und in ihrem Programm eine ganze Reihe hochinteressanter Lehr- und Anschauungsfilme bringen. Der Zuzug

zu den Vorstellungen ist enorm. Im Laufe eines Jahres haben nicht weniger als zwölf Millionen Leute den Vorstellungen der «mobilen Lichtspieltheater» beigewohnt und das Interesse ist in den letzten Monaten nur noch gestiegen. Die Gratis-Kinoschauen erfreuen sich größter Popularität, ohne den ständigen Vorstellungen in den richtigen Kinotheatern auch nur einen Teil des Geschäfts wegzunehmen. Filme sind eben immer und überall und so oft als möglich, gerne gesehen!
Friedrich Porges.

«Der unendliche Weg» hervor, der von dem früheren Produktionschef Hans Schweikart inszeniert, das Leben des großen Volkswirtes Friedrich List behandelt. Und neben diesem Film steht ein zweiter der gleichen Gattung, «Paracelsus», mit Werner Krauss in der Regie, von G. W. Pabst.

Zwischen diesen beiden extremen Arten von Film kommt jetzt aber auch in München stärker und stärker der in Molltönen gehaltene, von echt filmischer Schwermut gesättigte und wunderbar sentimentalische Großformatfilm in den Vordergrund. Zu dieser Gattung dürfte Geza von Bolvarys unterhaltsamer Film «Der dunkle Tag» gehören, mit Marte Harell, Willy Birgel und Ewald Balsler, oder «Der ferne Ruf», den G. W. Pabst mit Heidemarie Hatheyer, Ferdinand Marian und Paul Hubschmid inszeniert. Vielleicht darf man auch Schweikarts neuesten Stoff «Ich brauche Dich» mit Marianne Hoppe, Marian, Dahlke und Fita Benkhoff hierher zählen. Auch Tourjanskis «Reise in die Vergangenheit» mit Olga Tschschowa, Marian, Hilde Hildebrand, Will Dohm etc. und Erich Engels «Man rede mir nicht von Liebe» mit Heidemarie Hatheyer und Mathias Wieman gehören in diese immer beliebter werdende Kategorie.

Wie alle anderen Filmgesellschaften, so läßt auch die Bavaria den bewährten Kriminalfilm nicht aus: «In flagranti» heißt ein Schweikart-Film mit Ferdinand Marian, Margot Hielscher und Lizzi Holzschuh;

Süddeutsche Produktionsstätten

Geiseltasteig und die Filme der Bavaria.

(Von unserem Korrespondenten.)

München, November 1943.


Herrlich vor den Toren Münchens gelegen, eine gute halbe Stunde mit der Straßenbahn Isaraufwärts, inmitten von Feldern, Wäldern und am Rande der kleinen Villen-Kolonie Geiseltasteig befindet sich seit 25 Jahren das süddeutsche Filmgelände. Im Jahre 1938 wurde es bei ihrer Gründung von der Bavaria-Filmkunst GmbH. übernommen. Parkartig ist die Landschaft, von Hochwald durchzogen und in tiefer Schlucht von der schönen, hellgrünen Isar durchflossen. In diesem idealen Gebiet besitzt die Bavaria nicht weniger als eine halbe Million Quadratmeter. Hier befinden sich ihre Produktionsanlagen, Ateliers, Werkstätten, Verwaltungsgebäude, Kopieranstalt etc. Sie sind in den letzten Jahren sämtlich technisch erneuert, baulich erweitert und in jeder Hinsicht auf den besten Stand gebracht worden. Das weiträumige Gelände eignet sich zu Außenaufnahmen aller Art. Es ist nur zum geringen Teil bebaut, und seine Erweiterung durch anschließendes Gebiet, ist für die Zeit des vorgesehenen Neubaus bereits gesichert.

Wäre der Krieg nicht dazwischen gekommen, so würde die Bavaria heute in Geiseltasteig wahrscheinlich die schönsten und größten Produktionsstätten von ganz Deutschland haben. Wer Geiseltasteig besucht, ist erstaunt über die Großzügigkeit der Anlage und über die geradezu unfilmische Ruhe und Ungehetztheit, in der die Arbeit des umfangreichen Betriebes vorstatten geht. Die Bayuvaren lassen sich eben nicht aus der Ruhe bringen, nicht einmal durch den Film. Und das ist gut so. Auf diese Weise erhalten sie sich einen Teil ihrer charakteristischen Eigenschaften.

Allerdings sieht es im Augenblick aus, als ob die thematische Entwicklung der Bavaria immer mehr von einem charakteristisch süddeutschen Film-Stil abweichen würde. Es konnte in den vergangenen Jahren mehrmals festgestellt werden, daß sich die Bavaria quantitativ vorwiegend auf die Grotteske spezialisierte und ihr Verdienst, sich dieses urfilmischen Gebietes anzunehmen und es zu pflegen. Auch

heute noch stehen eine Anzahl zugkräftiger Grottesken im Bavariaprogramm; rekapitulieren wir: «Der Hochtourist», «5000 Mark Belohnung», «Die keusche Sünderin», «Die schwache Stunde», oder den neuesten Film dieser Gattung, «Ich bitte um Vollmacht».

Aber immer mehr kommt doch auch in München der große, repräsentative Millionenfilm mit geistigem Anspruch auf, der sein Thema aus den Bezirken der Wissenschaft, Geschichte oder Kunst entlehnt. So ragt aus diesem Produktionsprogramm



Ein bequemer Stuhl ist so wichtig wie ein guter Film

A.G. Möbelfabrik Horgen-Glarus
in Horgen Telephon (051) 92 46 03